

LETZTE NACHRICHTEN

GBP

Brexit „Soft“ in ersten Ansätzen

Euro-Clearing-Häuser müssen nach dem EU-Ausstieg des UK laut Europaparlament nicht in einen anderen EU-Staat umziehen. Der Währungsausschuss des Europäischen Parlaments nahm einen entsprechenden Gesetzesentwurf an.

Wirklich?

EUR

Bewegung im Handelsstreit mit USA

Die EU wird konstruktiv im Handelsstreit. Zum Gesprächsangebot der EU gehören die Themenbereiche der nicht-tarifären Handelshemmnisse (Regulierungen), eine WTO-Reform, ein besserer Marktzugang für Industrieprodukte und die Liberalisierung des öffentlichen Beschaffungswesens. Wichtig sei, dass diese Gespräche nach den Prinzipien der WTO geführt werden müssten. Die EU-Regierungschefs seien sich einig, am Atomabkommen mit Iran festzuhalten. Einig sei man sich zudem darin, den Schutz europäischer Firmen auch bei US-Sanktionen zu prüfen.

Positiv

JPY

Machinery Orders“ enttäuschen

Nachdem gestern die erste Schätzung des BIP Japans per 1. Quartal 2018 enttäuschte (Quartalsvergleich -0,2%, annualisiert -0,6% und Revision des Vorquartals von 0,4% auf 0,1% im Quartalsvergleich), erreichten uns heute schwache Daten bei den „Machinery Orders“. Im Monatsvergleich kam es per März zu einem Rückgang um 3,9% und im Jahresvergleich stellte sich ein Rückgang um 2,4% (Prognose +0,3%) ein.

Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1778 - 1.1820	1.1806 - 1.1838	1.1760	1.1720	1.1700	1.1870	1.1900	1.1930	Negativ
EUR-JPY	129.82 - 130.33	130.27 - 130.45	129.40	129.20	129.00	130.80	131.00	131.20	Neutral
USD-JPY	110.08 - 110.40	110.08 - 110.41	109.70	109.40	109.20	110.50	110.70	111.00	Positiv
EUR-CHF	1.1789 - 1.1823	1.1818 - 1.1825	1.1770	1.1750	1.1730	1.1850	1.1880	1.1900	Neutral
EUR-GBP	0.8730 - 0.8760	0.8716 - 0.8744	0.8700	0.8680	0.8660	0.8800	0.8820	0.8840	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Unter 12.600 Punkten
-  Unter 12.800 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.996,33	+26,29
EURO STOXX 50	3.562,85	-1,44
Dow Jones	24.768,93	+62,52
Nikkei	22.838,37	+121,14
Brent	79,19	-0,75
Gold	1.292,10	+1,90
Silber	16,38	+0,04

TV-TERMINE



Euro unter Druck - US-Automobilmarkt – kritischer Klartext (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1822 (07.17 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1763 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.31. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130.40. EUR-CHF oszilliert bei 1.1823.

Der Euro steht unter Druck. Dafür gibt es mehrere Katalysatoren.

Die Regierungsbildung in Italien führt aller Voraussicht zu einer Koalition von EU-Skeptikern (Lega und Fünf Sterne). Gestern kursierten einige Gerüchte über Koalitionsthemen wie Schuldenerlass für Italien, die sich jedoch nicht erhärteten. Fakt ist, dass die neue Regierung in Italien bezüglich der notwendigen Reformen der EU und der Eurozone das Leben der Reformer erschweren wird. Diesbezüglich ist die leicht gestiegene Risikoaversion gegenüber dem Euro sachlich nachvollziehbar.

Die Aggression, die die Trump-Regierung im globalen Kontext liefert, wirkt sich psychologisch zu Gunsten des USD aus. Trump agiert und der Rest der Welt reagiert. Diese disruptive Gangart der USA wirkt zunächst pro USD. Diese Form der US-Politik inkludiert aber auch das Risiko der Selbstisolierung, sofern der Rest der Welt zusammensteht. Letzteres wäre USD-negativ – Die Zeit wird es uns weisen. Wichtig ist, dass die USA den Rest der Welt nicht auseinanderdividieren. Das gilt vor allen Dingen für die Aufrechterhaltung des globalen Organigramms. Diesbezüglich begrüßen wir sehr, dass die EU die Gespräche über Veränderungen mit den USA im WTO-Format fordert und führen wird.

Ein dritter Aspekt wirkt pro USD. Die Zinsdifferenz zu Gunsten des USD ist markant und bekommt vor dem Hintergrund der zuvor genannten zwei Katalysatoren mehr Aufmerksamkeit.

Gemäß unserem Jahresausblick in Kurzform ergibt sich zunächst Raum in Richtung unseres Zielfelds bei 1,14 – 1,16 in dem Währungspaar EUR-USD.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

In der abgelaufenen Woche kam es zum größten Einbruch bei den Preisen für gebrauchte Kraftfahrzeuge in den USA seit 2009.

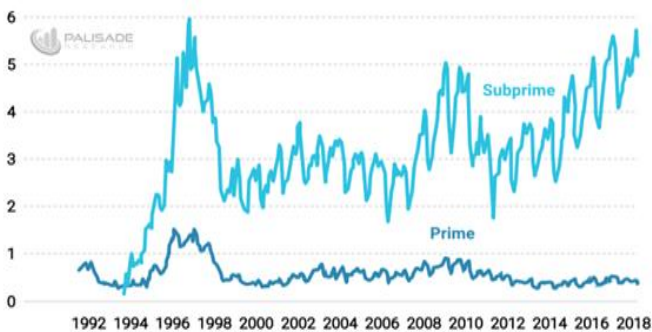
Das impliziert einerseits einen hohen Sättigungsgrad in der Versorgung mit Kraftfahrzeugen in den USA und darf als Warnung bezüglich der kommenden Absatzzahlen verstanden werden.

Wir haben an dieser Stelle im Forex Report in der Vergangenheit auf die hohe Konsumverschuldung verwiesen.

Im Kfz-Sektor ergab sich seit September 2008 bis Ende 2017 eine Zunahme von 780 Mrd. USD auf 1.113 Mrd. USD, ergo eine Steigerung um 42,7%. Diese Steigerung korreliert mit extrem laxen Kreditvergabebedingungen.

Als Konsequenz der Sättigung der Nachfrage, die auf laxen Kreditvergabebedingungen basierte, kommt es derzeit zu Ausfallraten im „Subprime“-Segment der Automobilkredite, die Ausdruck einer kritischeren Entwicklung als in der Spitze der Krise 2008-2010 sind.

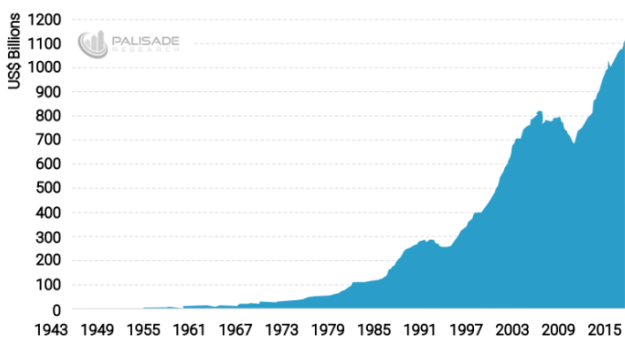
Auto Loan 60+ Delinquency Index



Vor dem Hintergrund der Markterwartung weiter steigender US-Zinsen ist vor der Zinsfront aktuell keine Entspannung für US-Konsumenten zu erwarten.

Der Blick auf nachfolgenden Chart verdeutlicht einmal mehr den Zusammenhang zwischen Absatz und Kredit am US-Automobilmarkt. Der Aufbau des „Leverage“ ist imposant – die darin innewohnenden Risiken sind markant.

\$1.11 trillion as at Q4 2017 – 3.8% year over year change
United States Auto Loans



Source: FRED, EquityFlows

Daten aus der Eurozone lieferten gestern keine Überraschungen.

Der Verbraucherpreisanstieg der Eurozone stellte sich per April den Erwartungen entsprechend auf 1,2% im Jahresvergleich. Deutschland liegt da etwas weiter vorne. Laut finaler Berechnung ergab sich eine Zunahme im Jahresvergleich auf 1,6%. Italien reüssierte mit positiven Datensätzen. Die Auftragseingänge stiegen per März im Monatsvergleich um 0,50% und im Jahresvergleich um 2,60%. Der Absatz in der Industrie legte im Monatsvergleich um 0,80% und im Jahresvergleich um 3,60% zu.

Aus den USA erreichten uns divergierende Konjunktursignale.

US-Baugenehmigungen sanken im April von 1,377 auf 1,352 Millionen in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (Prognose 1,35 Mio.). Neubaubeginne verzeichneten per April einen Rückgang von 1,336 auf 1,287 Millionen Objekte (Prognose 1,31 Mio.). Die Industrieproduktion stieg per April um 0,7% im Monatsvergleich (Prognose 0,6%). Revisionen diverser Vormonate führten dazu, dass die Kapazitätsauslastung im Vormonat von 78,0% auf 77,6% revidiert wurde und der aktuelle Wert mit dem jüngsten Anstieg sich nun auf 78,0% stellt.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2070 - 00 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Handelsbilanz, nicht saisonal bereinigt (Eurostat)	März	18,9 Mrd.	--	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Philadelphia Fed Business Index	Mai	23,2	21,0	14.30	Leichter, aber unwesentlicher Rückgang erwartet.	Mittel
USD	Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board	April	0,3%	0,4%	16.00	Weiterer Anstieg unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de